

Nachhaltige Behörden konkret



Kompensation von Treibhausgasemissionen

Wie funktioniert das System?
Was müssen Behörden wissen?

Frank Wolke, Umweltbundesamt

Fachgebietsleiter V 2.6 Klimaschutzprojekte – Nationale Zustimmungsstelle CDM/JI

BAköV online Vorträge

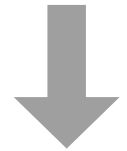
17. Februar 2021

Übersicht: Vortrag mit 5 Schwerpunkten

1. Schaffen einer gemeinsamen Informationsgrundlage
2. Bedeutung von Qualitätsstandards
3. Vorstellen von Projekten, insb. im Landnutzungsbereich und Umgang mit inländischen Projekten
4. UBA und seine Aufgaben zur freiwilligen Kompensation
5. Zukunft der freiwilligen Kompensation



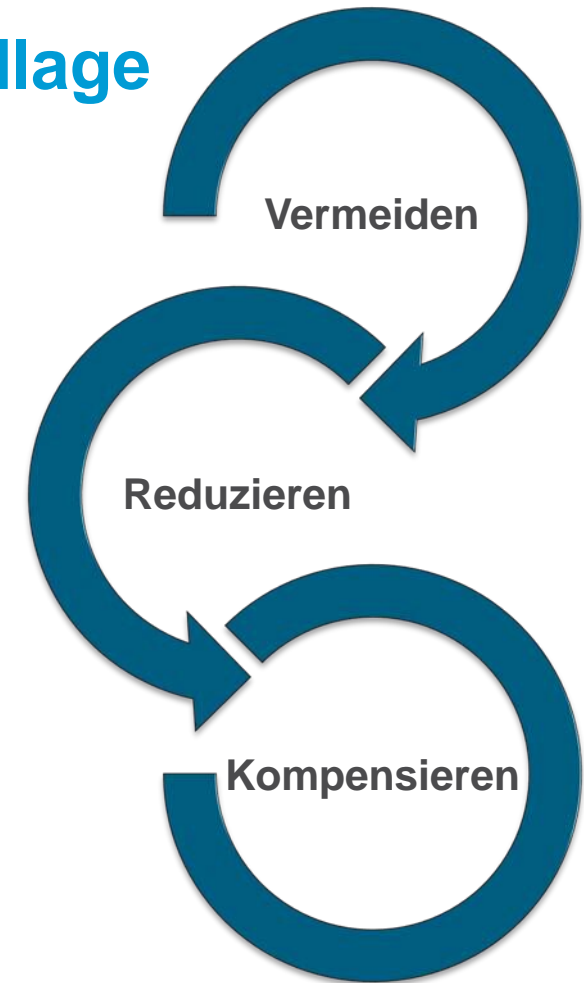
Wie funktioniert das System?



Was müssen Behörden weiterhin wissen?

1. Schaffen einer gemeinsamen Informationsgrundlage

- Sinn und Zweck einer freiwilligen Kompensation
- Schritte zur freiwilligen Kompensation



Good to know...

1 Tonne Kohlendioxid-Äquivalent = 1 (Projekt-)Gutschrift

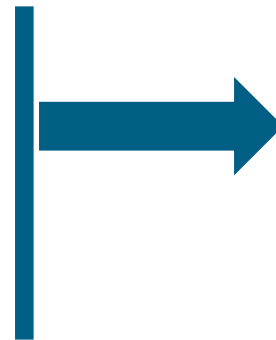
Grundlagen zur freiwilligen Kompensation

Was bedeutet freiwillig kompensieren?

- Personen, Unternehmen oder Institutionen gleichen unvermeidbare Emissionen durch Emissionsminderungen aus Klimaschutzprojekten an anderer Stelle aus
 - individueller und zusätzlicher Beitrag zum Klimaschutz
- Bewusstsein für finanzielle Konsequenzen des eigenen Handelns
- Sensibilität für Klimaschutzfragen & Maßnahmen zur Emissionsvermeidung
- Akzeptanz in politische Entscheidungen zu einem stärkeren Klimaschutz

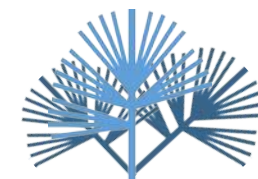
Was ist der Unterschied zum verpflichtenden Markt (Emissionshandel)?

- keine gesetzlichen Regelungen
- kein/e einheitliche/r Standard/Gutschriften
- kein zentrales Aufsichtsgremium
- kein zentrales Register



Fazit:

- Vermittelt Unübersichtlichkeit
- dafür gibt es einen bunten Blumenstrauß an Möglichkeiten



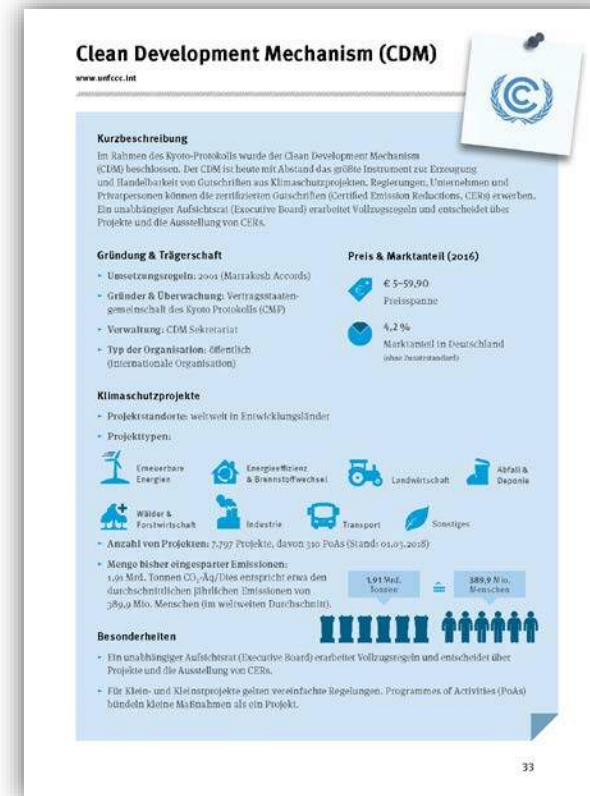
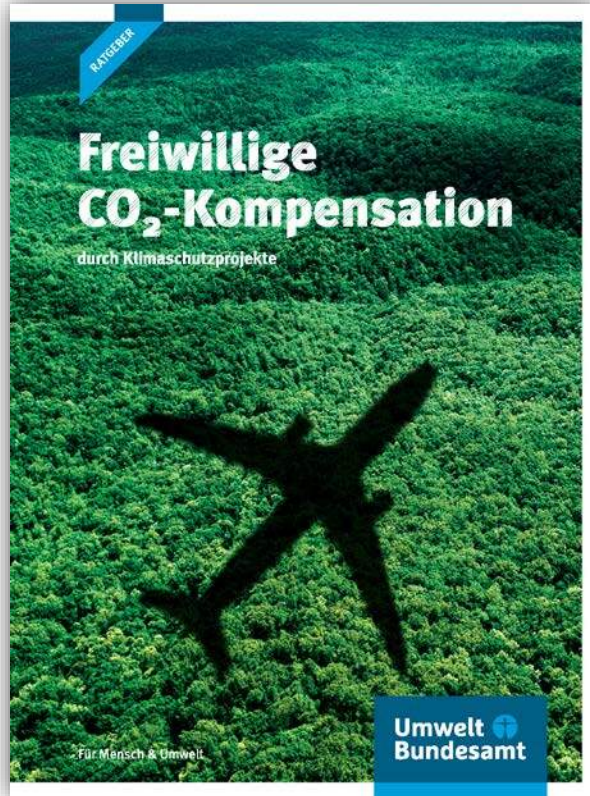
Schritt für Schritt: Kompensation in Behörden

1. Ausgangspunkt: Vermeiden und Reduzieren vor Kompensieren
 - z. B. EMAS
2. Realistische Emissionsberechnung für unvermeidbare Emissionen
3. Fragen klären
 - Wie erfolgt die Beschaffung? (Dienstleistung oder Gutschriften)
 - Welche **Projektstandards** und Kriterien sollen angewendet werden?
 - Welche **Projekttypen** sollen unterstützt werden?
 - Gibt es behörden-/produktspezifische Präferenzen?
4. Nachweis über tatsächliche Löschung von Gutschriften

Good to know...

Der freiwillige Markt hat sich neben dem Verpflichtungsmarkt entwickelt und oft heißt es dazu, dass es ein Übungsfeld für den Verpflichtungsmarkt ist.

2. Bedeutung von Qualitätsstandards



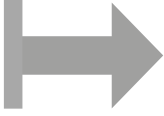
Good to know...

UBA-Ratgeber beinhaltet Steckbriefe zu Standards:

www.umweltbundesamt.de/publikationen/freiwillige-co2-kompensation-durch

Hinter einem Klimaschutzprojekt stehen Standards

Standards sollten folgende Projektkriterien abdecken:

- Zusätzlichkeit
- Permanenz
- Verlagerungseffekte (sog. Leakage)  vor allem bei Waldprojekten problematisch
- Validierung und Verifizierung der Projekte und der Emissionseinsparung
- Stakeholder-Beteiligung und Autorisierung im Gastgeberstaat
- besonderer Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (Co-Benefits)
- Vermeidung einer Doppelzählung
- Register für Gutschriften
- Ausschüttungszeitpunkt der Gutschriften

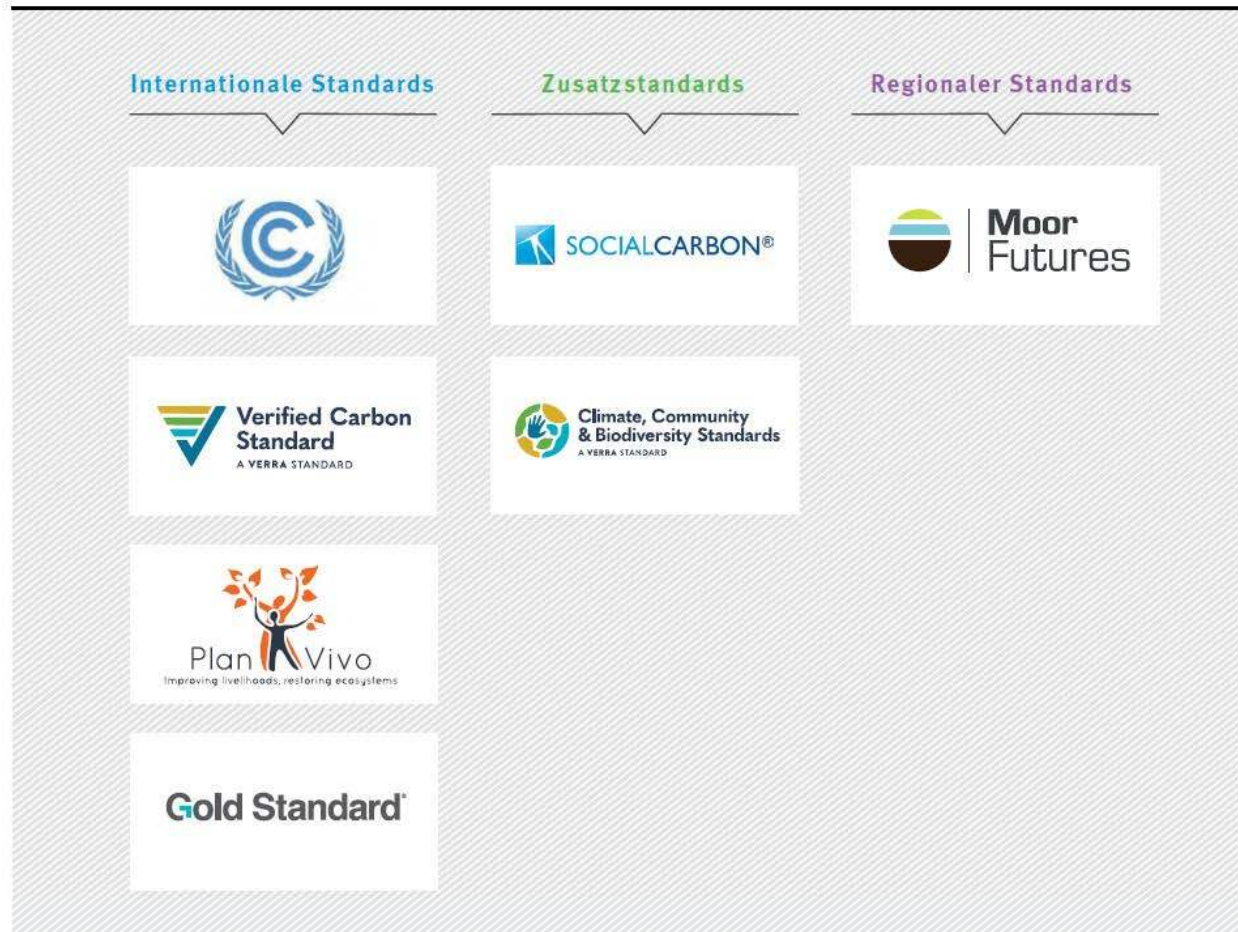


Standards wahren die Umweltintegrität des Projekts.

Somit stellen sie sicher, dass die Emissionen tatsächlich in der angestrebten Höhe ausgeglichen werden. Und sie wirken sich auf die Reputation des Nutzenden aus.

Überblick über Qualitätsstandards

Die wichtigsten Qualitätsstandards in Deutschland



Quelle: Umweltbundesamt

- gewährleisten die Einhaltung bestimmter Kriterien
 - Prüfung des tatsächlichen Nutzens der Projekte
- Alleinstehende Standards
- Zusatzstandards
 - schließen bestimmte Standards einschließlich ihrer Methodologien ein
 - definieren jedoch Zusatzkriterien z.B. zu Nachhaltigkeitsfragen

Von der Theorie zur Praxis

Wer kontrolliert das?

- Bei den meisten internationalen Standards erfolgt ein Prüfen der Projekte durch unabhängige Dritte.
 - Das können zugelassene Gutachterbüros sein.
 - Prüfanforderungen an Verifizierer variieren bei den Standards.

Welchen Standard für ...

... zusätzliche soziale und Umweltaspekte?

- z.B. Gold Standard
 - Der Standard wurde vom WWF und anderen Umweltverbänden entwickelt und kennzeichnet zusätzlich soziale und Umweltaspekte, die zu weiteren Nachhaltigkeitszielen beitragen.
 - Weitere mögliche Zusatzstandards wie Social Carbon, CCBS

... Waldprojekte?

- z.B. Plan Vivo
 - Dieser Standard unterstützt die lokale Bevölkerung durch gemeinschaftliche Land- und Forstwirtschaftsprojekte.

3. Vorstellen von Projekten

- insb. im Landnutzungsbereich
- Umgang mit inländischen Projekten Vor- und Nachteile



Copyright: S. Böther, *Wald in Deutschland*

Good to know...

Das weltweite Volumen der im Jahr 2019 generierten Gutschriften zur freiwilligen Kompensation erreichte den höchsten Stand seit 2010: 104 MtCO₂Äq.

Klimaschutzprojekt

Vielzahl an Projekttypen



Erneuerbare Energien



Landwirtschaft



Moore



Abfall und Deponiegas



Transport



Energieeffizienz und Brennstoffwechsel



Wälder und Forstwirtschaft



Vermiedene Entwaldung



Industrie

Auf was können Sie hier achten?

Projektgröße

Projektstandort

Projektlaufzeit

Co-Benefits

Good to know...

EE-Projekte – wie Wind und Solar – hatten 2019 das höchste Volumen weltweit: 42,4 MtCO₂Äq. (ca 40 %)

Was sind Co-Benefits in Klimaschutzprojekten?

- über reine Emissionsminderung hinaus
- zusätzlicher Mehrwert



Copyright: atmosfair, Kocherprojekt in Afrika

Gesundheitsschutz z.B. Wegfall von rauchintensiven Verbrennungen

Steigerung der dezentralen,
Ländlichen Elektrifizierungsrate

zusätzliches Einkommen

Unterstützung von lokalen
Versorgungseinrichtungen

Stärkung von Arbeitsplätzen vor Ort

Erhalt der
Biodiversität

Vor Ort
Weiter- und Umweltbildung

Schonung natürlicher
Ressourcen

z.B. Rückgang der Abholzrate
von Primärwald

Good to know...

In den am wenigsten entwickelten Ländern können mehr Co-Benefits realisiert werden.

Und zu welchem Preis (1)?

- Projektbezogen:

- Projekttyp
- Größe des Projektes
- Projektstandort
- Nachhaltigkeitsaspekte des Projektes
- Projektlaufzeit und Alter der Gutschriften
- Qualitätsstandard und ggf. Zusatzstandard

Anbieterbezogen:

Menge, aus einem Projekt oder aus mehreren Projekten → von einem Anbieter

Umfang der Overhead-Kosten des Anbieters

ggf. Laufzeiten durch entsprechende Rahmenverträge

ggf. Kompensation als Teil einer größeren Nachhaltigkeitsstrategie → Anbieter bieten Pakete zu Vermeidungs- und Reduktionsstrategien an

ggf. PR-Strategie des Anbieters → Unternehmen und ihre ÖA-Reichweite

Good to know...

Daher kommen auch Preisschwankungen innerhalb eines Standards zustande.

Und zu welchem Preis (2)?

Auch der Klassiker: Angebot und Nachfrage

- teilweise ist das Angebot für spezifische Technologien und bei einem bestimmten Standard begrenzt



Good to know...

Kosten der Kompensation vs. Klimafolgekosten

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/methodenkonvention-umweltkosten>

Inländische Projekte in Deutschland und das Problem der Doppelzählung

- Wunsch nach regionalen Projekten ist da
 - Wald- und Moorschutzprojekte, aber auch Energieeffizienzmaßnahmen
- Risiko der Doppelzählung
 - Problem der doppelten Inanspruchnahme (deutsche Zielerreichung + private Kompensation)
 - dem Klimaschutz wäre damit nicht geholfen, da kein zusätzlicher Beitrag
- Hintergrund: Internationale Verpflichtungen
 - Bisher durch das Kyoto-Protokoll
 - Deutschland berichtet seine Emissionen:
 - Aufforstung, Wiederaufforstung und Abholzung sowie die Waldbewirtschaftung
 - Acker- und Weidewirtschaft
 - Entwässern von Feuchtgebieten und Wiedervernässung

Dennoch inländische Projekte?

- bewusste Entscheidung für ein nationales Klimaschutzprojekt
- ohne Kompensationsansprüche geltend zu machen
 - klare Kommunikation zu nationalen Projekten:
 - damit wird Deutschland geholfen sein Klimaschutzziel zu erreichen
 - Schutz der regionalen, biologischen Vielfalt
 - Unterstützen und Finanzieren des lokalen Klimaschutzes
- kombinierte Gutschriften
 - ein nationales und ein internationales Projekt
 - somit kein Doppelzählungsproblem
- Verrechnung mit nationalen Zielen?

4. UBA und seine Aufgaben zur Kompensation

- Oder besser:
Wie sieht unser Alltag aus?



Good to know...

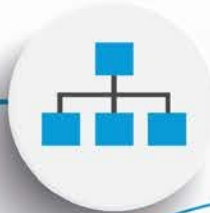
Im Großen und Ganzen führt die freiwillige Kompensation ein Fachgebiet durch.

In Spitzenzeiten arbeitet das ganze Team daran (<10 Personen), dauerhaft ein bis zwei Personen.

Zusammenarbeiten, unterstützen und Informationen bereitstellen

Bundesebene

u.a. Deutsche Bundesbank
BKAm
BMU
BMW
BMZ



Landesebene

u.a. Baden-Württemberg
Hessen
Hamburg,
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Thüringen

Weitere öffentliche Einrichtungen

u.a. DLR
HTW-Berlin



Forschung

Beauftragen und Analysieren
von Forschungsfragen
zur freiwilligen Kompensation

Vereine, Gesellschaften

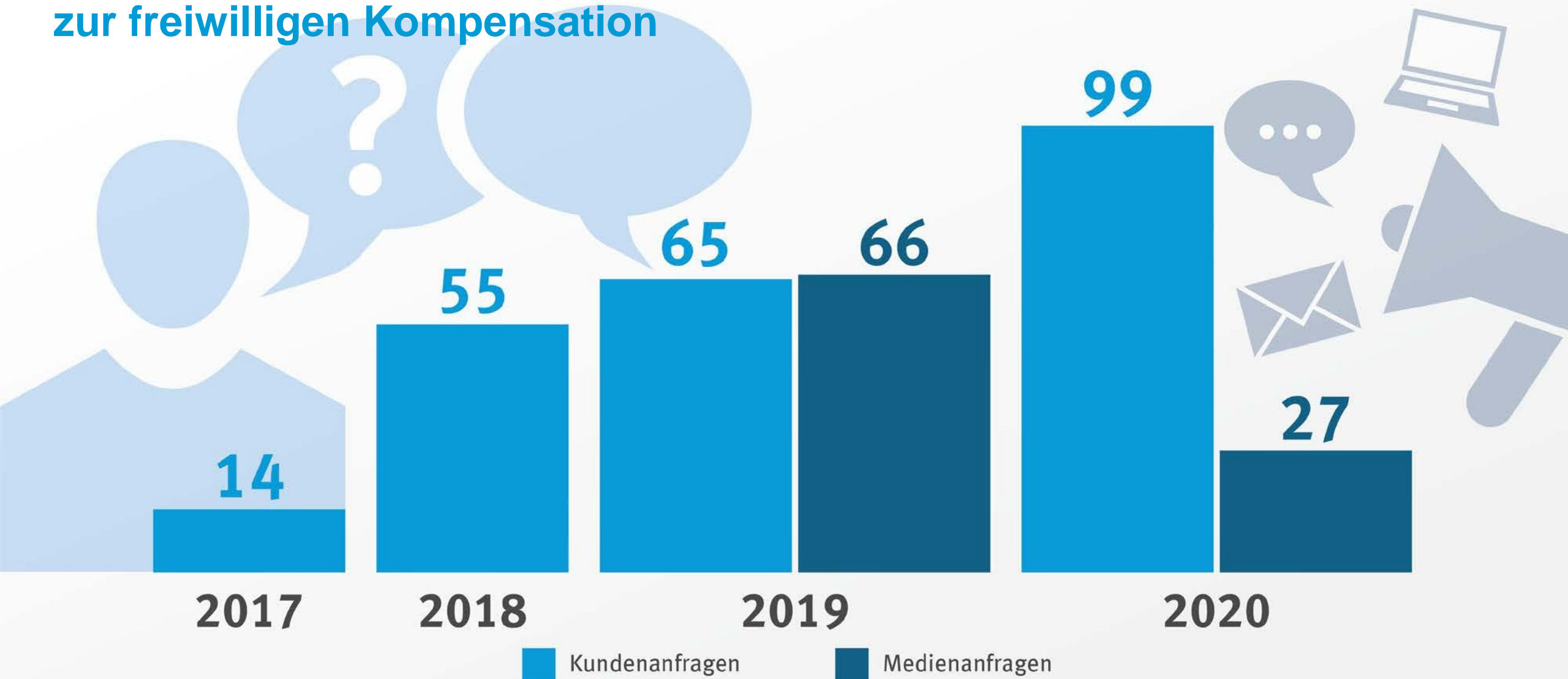
u.a. BTW e.V.
DFG e.V.
GIZ
GTAI



Interessierte Öffentlichkeit

Beantworten von Anfragen, Medienarbeit, Vorträge
und Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür,
veröffentlichen von Ratgebern, Factsheets und
Hintergrundpapiere, Inhalte für Webseite

Beantworten von Kundenanfragen an die DEHSt zur freiwilligen Kompensation



Klimaneutralisierung der Dienstreisen und -fahrten der Bundesregierung und der Bundesverwaltung

- ab dem Beginn der 18. Legislaturperiode (2014-2017)
- bisher Gutschriften aus Projekten, die nach UN-Regeln unter dem Mechanismus (Clean Development Mechanism, CDM) für umweltverträgliche Entwicklung zertifiziert sind



Klimaneutrale Dienstreisen
der Bundesregierung
Hintergrundpapier

Umwelt Bundesamt DEHSt
Deutsches
Emissionshandelsamt



Daten erheben und Emissionen berechnen

Qualitätskriterien aufstellen

öffentliche Ausschreibung

Projekte auswählen

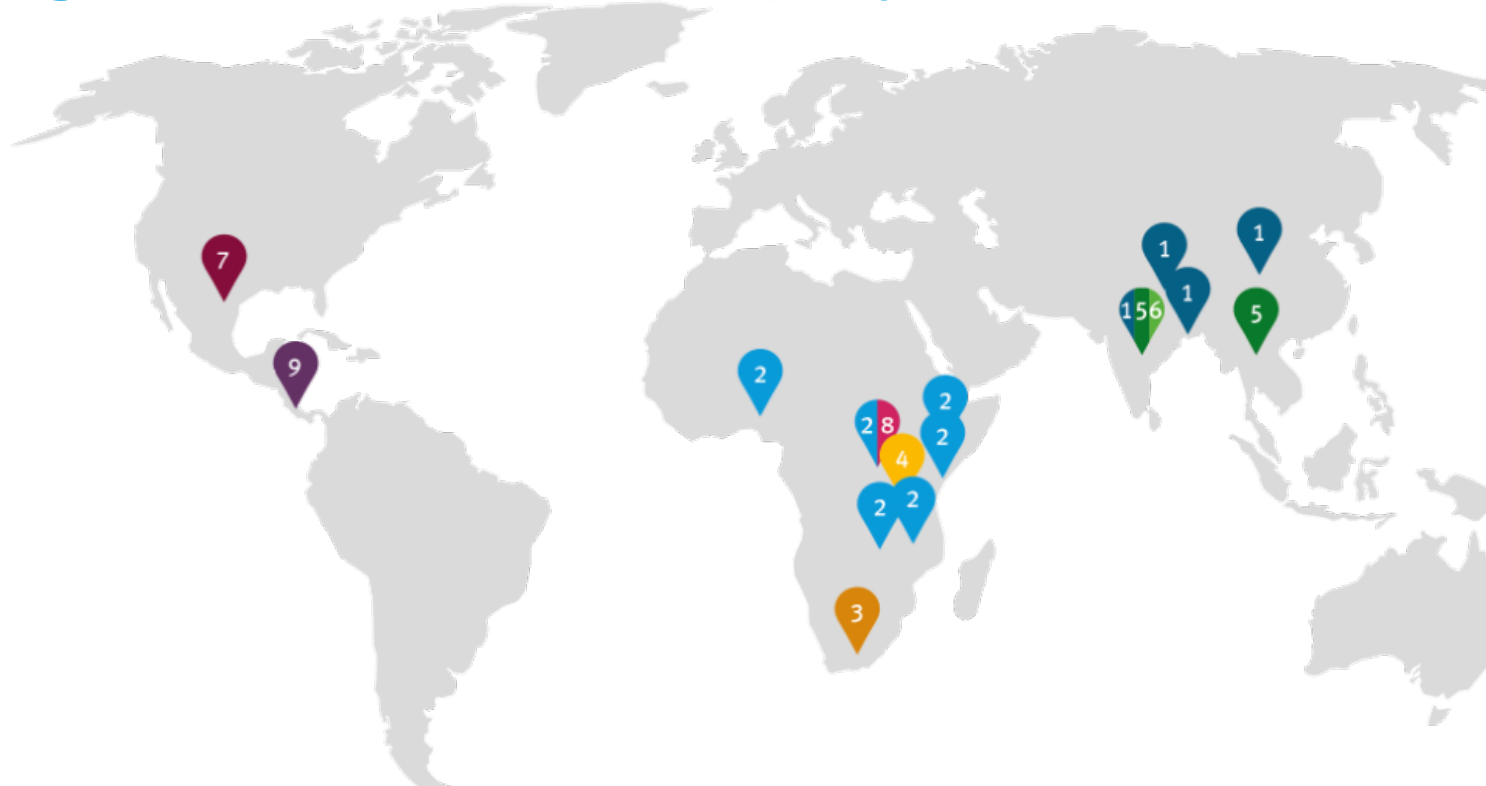
Gutschriften kaufen und löschen

Auswahl von Projekten

- Ankauf über einer öffentlichen Ausschreibung
- besonders bewertet werden Projekte aus:
 - Least Developed Countries (LDC) → Projekte in den am wenigsten entwickelten Ländern derzeit 47 Länder, z.B. Nepal, Ruanda (Im Gegensatz dazu: Upper-Middle-Income-Economies nur mit bestimmten Projekten)
 - programmatische Projekte (PoAs) → Gebündelte Durchführung von Kleinstprojekten
 - mit Einbindung in nationale Klimapolitik
- Weitere Vorgaben zu den Projekten, u.a.:
 - Projekte müssen noch laufen
 - Umfangreiche Negativliste basierend auf Vollzugserfahrungen
 - Zusätzlicher Nachweis des Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung im Gastgeberland erforderlich
- Je genauer die Kriterien vorgegeben werden, desto eher ist die Integrität des Projekts gesichert

keine HFC-Projekte, keine Projekte mit fossilen Brennstoffen, keine Palmölprojekte, keine Beleuchtungsprojekte mit Quecksilber, keine großen Erneuerbare Energien Projekte >15 MW

Ausgewählte Klimaschutzprojekte



1 Haushaltsbiogas
Nepal, China, Bangladesch und Indien

2 Effiziente Kochöfen
Ruanda, Sambia, Nigeria, Malawi, Kenia und Äthiopien

3 Erneuerbare Energien
Südafrika

4 Trinkwasser
Uganda

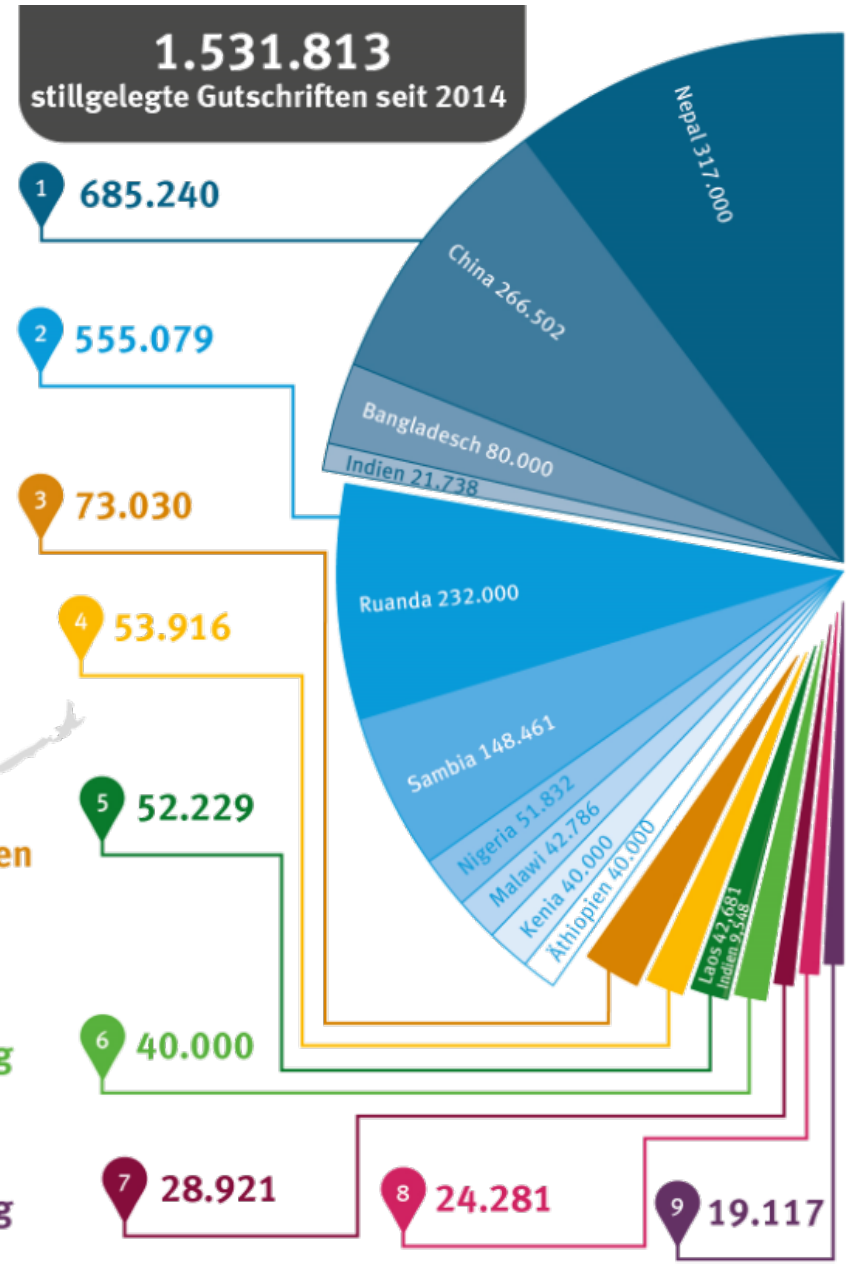
5 Kleine Laufwasserkraftwerke
Laos und Indien

6 Biomasse zur Stromerzeugung
Indien

7 Deponiegas zur Stromerzeugung
Mexiko

8 Trinkwasser und effiziente Kochöfen
Ruanda

9 Windkraft zur Stromerzeugung
Costa Rica



Was wir anderen Behörden empfehlen



Im Vorfeld: Machen Sie sich klar, ob Sie einen **Dienstleister** – der in Ihrem Namen die Gutschriften löscht (sprich dem Markt entzieht) – **oder** ob Sie **die Gutschriften direkt ankaufen und löschen** wollen.

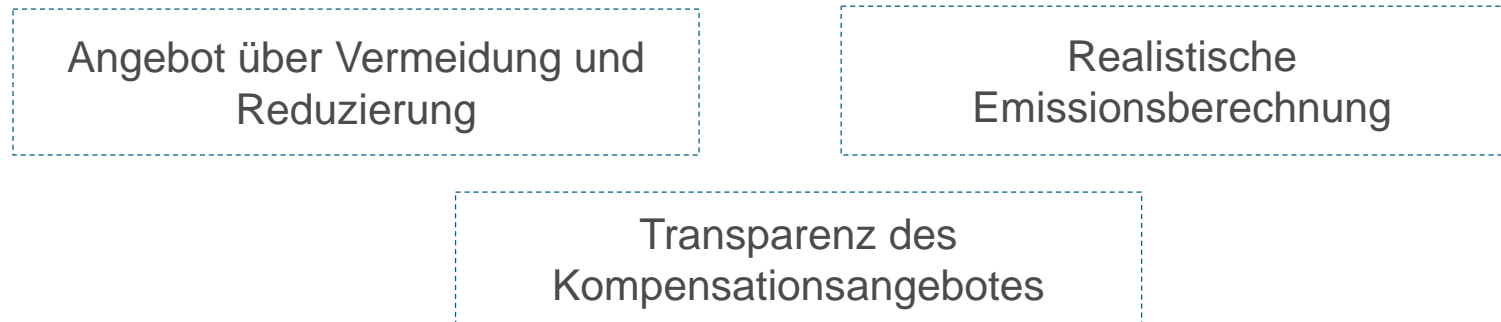
- Dienstleistung der freiwilligen Kompensation in Anspruch nehmen:
 - dafür eignen sich beispielsweise Kompensationsanbieter (siehe z.B. VÖ der Stiftung Warentest)
- direkter Kauf:
 - Wo wollen Sie diese einkaufen? Was benötigen Sie, evtl. ein Konto?
 - Wichtig: inwieweit verfügen Sie über nötiges Know-How, um die Projektauswahl zu bewerten.

In beiden Fällen sollten Sie wissen, welche Projekte Sie haben wollen und welche nicht. (siehe beispielhaft die Projekteinkriterien bei der Beschaffung für den Bund Folie 22)

Wo finde ich Projekte zur Kompensation? Kompensationsanbieter

- Vielzahl an Anbieter → lose (unverbindliche) Aufzählung auf der DEHSt-Webseite:
 - <https://www.dehst.de/SharedDocs/downloads/DE/projektmechanismen/Anbieter.html>
- Anbieter weisen unterschiedliche Modelle auf
 - entwickeln eigene Klimaschutzprojekte und verkaufen die daraus erzeugten Gutschriften
 - bedienen sich am bereits vorhandenen Markt, erwerben und bieten Gutschriften ihrer Kundschaft an

Auf was können Sie hier achten?



Unser Tipp bei wenig Know-How



- Nutzen Sie einen Dienstleister!
- Achten sie darauf, dass dieser seine Vorgehensweise und Kosten transparent darstellt.
- Lassen Sie sich Projekte nach Ihren Präferenzen für die Auswahl vorlegen!
 - Orientieren Sie sich dabei an der DR-Kompensation der BReg.
 - Je transparenter die Darstellung zum Projekt und dessen Co-Benefits, desto besser.
- Weitere Vorgaben zu den Projekten, u.a.:
 - Projekte sollten noch laufen
 - zusätzlicher Nachweis des Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung im Gastgeberland erforderlich
 - lassen Sie sich einen Löschungsnachweis vorlegen

5. Zukunft der freiwilligen Kompensation

- Übereinkommen von Paris als Paradimenwechsel: Alle Vertragsstaaten haben Minderungspflichten übernommen und müssen dafür eigene Minderungsmaßnahmen ergreifen!



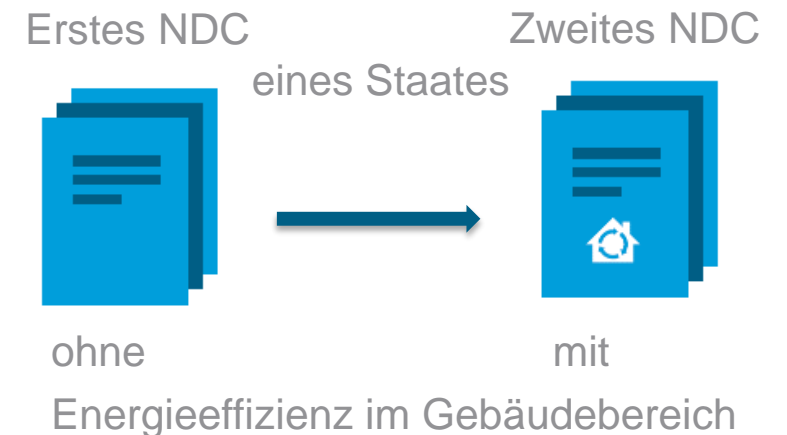
Copyright: S. Böther, *Herbstlicher Wald in Deutschland*

Good to know...


Der freiwillige Markt ist bisher ein stetig wachsender Markt – national wie international – demnächst werden neue Erkenntnisse vom UBA veröffentlicht.

Exkurs: NDC

- Übereinkommen von Paris (In Kraft seit 2016, Beginn 01.01.2021)
 - Alle Staaten haben Berichtspflichten zu nationalen Zielen (sog. NDC)
 - Klimaschutzprojekte können in diese Berichte fallen
- alle unterzeichnenden Staaten legen **national bestimmte Klimaschutzbeiträge** vor („**N**ationally **D**etermined **C**ontributions“)
 - keine Unterteilung mehr in Industriestaaten oder in Schwellen- und Entwicklungsländer
- NDCs folgen keiner Vorgabe (kein Templet vorhanden)
- **alle fünf Jahre** müssen diese **ambitionierter** sein als die vorangegangenen
→ „Progressionsprinzip“
 - ein Bereich kann vorerst nicht von einem NDC erfasst werden, später jedoch schon
 - problematisch für langausgelegte Klimaschutzprojekte für die freiwillige Kompensation
 - Keine „low-hanging fruits“ mehr zur Kompensation (Preis!)



Die Zukunft der freiwilligen Kompensation

- Dreh- und Angelpunkt: **Verhindern der Doppelzählung**
 - neue UBA-Studie untersucht verschiedene Modellen
 - **drei Modelle** als potenziell realisierbar jeweils mit eigenen Stärken und Schwächen:
 - Außerhalb nationaler Klimaschutzziele (= non-NDC crediting)
 - Innerhalb nationaler Klimaschutzziele (= NDC crediting) mit entsprechenden Verrechnungen (= corresponding adjustments)
 - Anspruch eines Klimaschutzbeitrages (= contribution claim)
- 
- sich neutral zu stellen möglich
- keine Neutralstellung; Slogan ändern
- **Herausfordernd** ist sowohl praktische Umsetzung als auch die Akzeptanz auf dem Markt
 - **Ziel:** Klimaschutz von freiwilligen Aktivitäten maximieren und sich vor Risiken (Diskussionen und Verhandlungen laufen) für die Umweltintegrität schützen

Fragen und Diskussionen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frank Wolke

E-Mail: emissionshandel@dehst.de

Internet: <http://www.dehst.de/>

Diese Präsentation basiert auf einem Vortrag der DEHSt. Es gilt das gesprochene Wort. Verweise und Zitate aus Präsentationen müssen von der DEHSt in allen Fällen schriftlich freigegeben werden.